



Die meisten Garten- und Pflanzenfreunde können meist gar nicht abwarten, bis endlich wieder Blumen für Balkon und Garten in Hülle und Fülle angeboten werden. Warum da nicht einmal ein paar Pflänzchen auf der Fensterbank selber vorziehen. wwp/Foto: Archiv

Macht Freude und spart Geld

Blumen aus eigener Anzucht

Viele einjährige Sommerblüher lassen sich in einer Saatschale auf der Fensterbank der Wohnung "vorziehen". Alles, was man dazu braucht, sind Anzuchterde, Saatschalen oder Aussaattöpfe, einen Wasserzerstäuber und keimfähiges Saatgut.

Um keine Enttäuschung zu erleben, sollte man zuvor jedoch einen Blick auf die Angaben auf den Samentütchen werfen: Manche Blumen brauchen für die Entwicklung viel Zeit und müssen schon recht früh im Jahr ausgesät werden. Die meisten Samen allerdings gehen recht schnell auf.

Sämtliche Blumen sollten niemals zu dicht stehen, damit sie sich ungestört entwickeln können. Feine Samen, wie zum Beispiel Löwenmäulchen, erfordern daher etwas Fingerspitzengefühl bei der Aussaat. Einfacher geht es mit den gröberen Samen von Sonnenblumen, Kapuzinerkresse und Zinnie. Auch Staunässe in

den Pflanzgefäßen ist unbedingt zu vermeiden. Wer den Pflänzchen besonders am Anfang ein besonders günstiges Wachstumsklima bieten will, sollte durchsichtige Kunststoffhauben auf die Pflanzgefäße setzen. Ins Freie dürfen die vorkultivierten Pflänzchen dann ab Mitte Mai nach den Eisheiligen. Es gibt allerdings auch robustere Samen, wie Kornblume und Mandelröschen, die bereits ab April direkt im Freien ausgesät werden können.

Ihre Blütenpracht entfalten die einjährigen Zöglinge in Nachbarschaft mit Stauden, Zwiebelblumen und Knollen anschließend von Mai bis Oktober und oft bis hin zu den ersten Nachtfrösten. Und wer die Samen von besonders schönen und kräftigen Blüten-Exemplaren sammelt und aufhebt, darf sich im nächsten Jahr ganz sicher über noch prächtigere Pflanzen aus eigener Zucht freuen. (wwp/fb/dre)